



Kinder und Kirche

Informationen rund um den Kindergottesdienst

44

Geschichte Israels I

– ein Überblick zur Orientierung –

■ Vorzeit

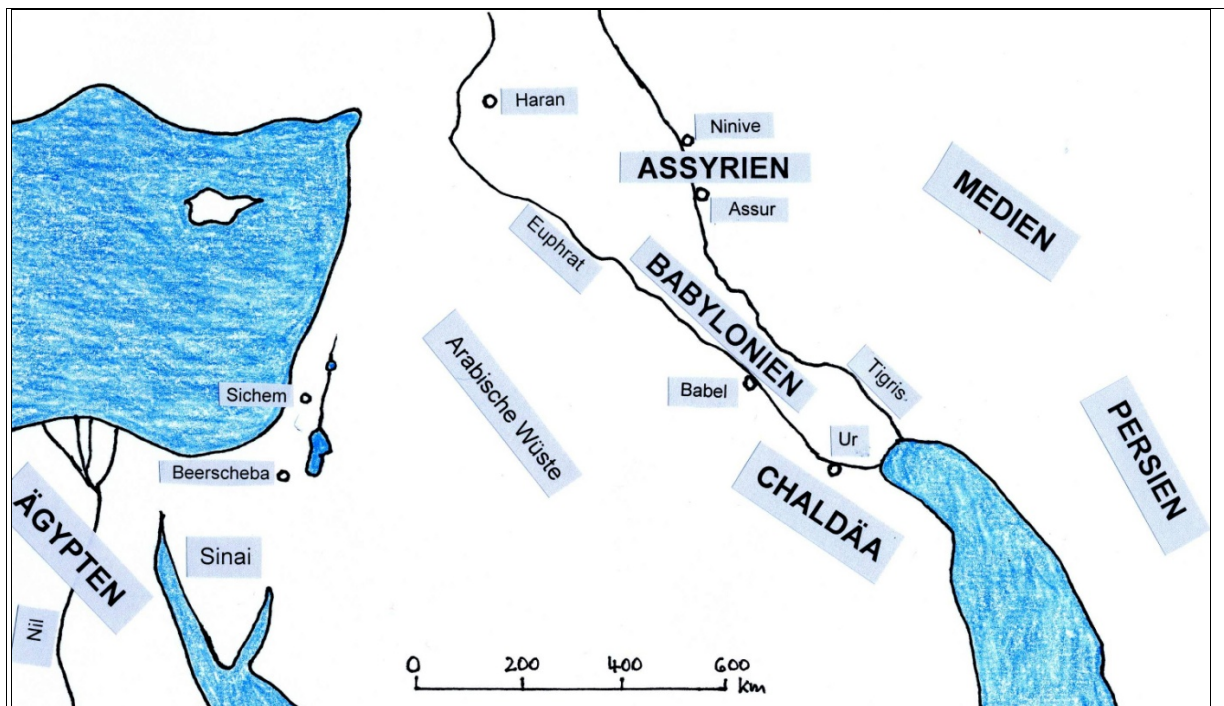
Das Alte Testament überliefert im 1. Buch Mose (Kap. 12-50) Sippenerzählungen von drei Patriarchen und deren Nachkommen:

Abraham stammte mit seiner Familie aus Ur in Chaldäa (am Unterlauf des Euphrat) und war weit nach Nordwesten, nach Haran, gezogen. Von dort führte Gottes Ruf ihn, seine Frau Sara und seinen Neffen Lot nach Kanaan. Dort lebte er nacheinander an verschiedenen Plätzen (u.a. in Sichem, in Beerscheba am Rande der Negeb-Wüste; während einer Hungersnot wich er nach Ägypten aus) und schließlich in der Nähe von Hebron.

Isaak führte mit seiner Frau Rebekka ebenfalls ein Nomadendasein und wohnte u.a. bei Hebron und bei Beerscheba.

Dessen Sohn **Jakob** (der später den Namen „Israel“ beigelegt bekam) musste wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Bruder Esau zu seinem Onkel nach Haran fliehen und arbeitete dort 14 Jahre, um dessen Töchter Lea und Rahel als Frauen zu bekommen.

Von Jakobs 12 Söhnen wurde Josef von seinen Brüdern verkauft. In Ägypten erhielt Josef durch den Pharao das höchste Staatsamt. Josef holte die ganze Sippe seines Vaters samt ihren Viehherden nach Ägypten und siedelte sie im fruchtbaren Landesteil Goschen im Nildelta an.



Kartenskizze zur Übersicht

■ Auszug aus Ägypten / Wüstenzeit

Im 2. Buch Mose („Exodus“ = Auszug) wird erzählt, dass die Nachkommen Jakobs mehrere Generationen lang in Ägypten lebten; sie und ihre Herden vermehrten sich sehr. Als eine neue Dynastie in Ägypten an die Macht kam, wurden sie zu Fronarbeit gezwungen.

Gott berief **Mose** und dessen Bruder Aaron zu Führern des Volkes. Zehn von Gott verhängte Plagen machten die Ägypter schließlich bereit, das Volk in die Freiheit ziehen zu lassen.

Die letzte Mahlzeit in Ägypten wurde bei den Israeliten zu einer jährlich wiederkehrenden Erinnerungsfeier, dem Passafest (2. Mose 12).

Die Errettung aus dem Sklavendasein in Ägypten und die Bewahrung beim Durchzug durch das Schilfmeer sind für das Volk Israel zum Urdatum der eigenen Geschichte geworden; darauf hat man sich immer wieder bezogen und daraus hat man Ermutigung für gegenwärtige bedrohliche Situationen gezogen. Auch die Zehn Gebote sind damit verknüpft, in denen Gott gleich zu Anfang sagt: „Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft geführt habe.“ (2. Mose 20,2)

Die Nachkommen Jakobs hielten sich nach der biblischen Erzählung 40 Jahre auf der Sinai-Halbinsel auf. Bereits in der Anfangszeit schloss Gott, der HERR (dahinter verbirgt sich der Name Jahwe, JHWH) einen **Bund am Berg Sinai** mit dem Volk. Dazu gehörten Verpflichtungen: Ordnungen und Gebote, Bau der Stiftshütte und Einsetzung von Priestern (zur Stiftshütte: „Kinder und Kirche“ 41).

Neben dem Passafest gehörte später auch der Große Versöhnungstag (3. Mos 16) zu den herausragenden Feiertagen Israels; nur an diesem Tag ging der Hohepriester in das Allerheiligste im Heiligtum, um das Volk mit Gott zu versöhnen.

■ Landnahme

Unter dem Nachfolger des Mose, **Josua**, drangen israelitische Stämme über den Jordan in das Land Kanaan ein.

Die in der Bibel genannten Wohngebiete der 12 Stämme können einer Landkarte „Palästina zur Zeit des Alten Testaments“ entnommen werden; sie sind jedoch nicht immer eindeutig festzulegen. Da der Stamm Levi kein eigenes Territorium erhielt, wurde der Stamm Josef nach dessen Söhnen als zwei Stämme – Ephraim und Manasse – gezählt.

Die Stämme Israels siedelten zwar im ganzen Land, zum Teil auch östlich des Jordan, aber zwischen ihnen wohnte die kanaanäische Urbevölkerung. Das führte zu immer wieder neu ausbrechenden Konflikten im Innern und mit umliegenden, feindlich gesonnenen Völkern wie den Ammonitern, Moabitern und Edomitern im Osten, den Philistern an der Küste im Westen und den Syrern im Norden. Außerdem erlagen die Israeliten wiederholt der Versuchung, den kanaanäischen Göttern, dem Baal und der Aschera, zu dienen.

Das Buch der **Richter** erzählt von einem Auf und Ab: Das Volk verehrt Baal / Gott schickt als Strafe Feinde ins Land / das Volk fleht um Hilfe / Gott beruft einen Richter, der die Feinde besiegt. Unter „Richter“ ist nicht ein Rechtsgelehrter zu verstehen, sondern einer, der dem Volk zu seinem Recht verhilft, ein Retter.

Ausführlichere Karten zu einzelnen Stationen der Geschichte Israels finden sich in Bibeln, in Atlanten zur biblischen Geschichte, in Bibellexika und im Internet.

4/2014 Hans Peter Mahlke

→ KOPIEREN ERWÜNSCHT! ←